

Wenn wir kommen, bricht das Chaos aus!

Von Eris_the-discord

Kapitel 21: Irina und die Superschurken ohne Superkräfte

„Geht's dir endlich besser?“, fragte Barta.

„Hm... ja. Muss wohl an dem Softeis von Mc Donalds gelegen haben.“ Schwer atmend wischte sich Irina den Schweiß von der Stirn. Nach dem ihr Magen leer war, fühlte sie sich tatsächlich besser. Komisch war das allerdings schon. Normalerweise war sie wie ein Müllschlucker, dem nichts so schnell Bauchschmerzen bereitete.

Gott sei dank war Piccolo nicht in der Nähe. Er hätte nur wieder gesagt:

„Siehst du! Fast Food bringt dich eines Tages um.“

Das dieser blöde Klugscheißer auch immer Recht haben musste!

„Komisch“, sagte Rikoom und kratzte sich fragend am Kopf. Diese Geste verlieh ihm große Ähnlichkeit mit einem Orang-Utan.

„Mein Eis hat super geschmeckt. Besonders diese Soße die man drauf machen konnte.“

Irina horchte auf.

„Was denn für eine Soße?“

„Na diese gelbe! Wo dieses komische Wort auf der Packung draufstand. Purry.“

„Du meinst Curry?!“

„Ja, genau. Das habe ich aus dem Mc Donalds mitgehen lassen, bevor wir ihn in die Luft gejagt haben! Diese Soße hat so toll geschmeckt, dass ich sie auch in dein Eis gemischt habe, als du zu irgendwelchen kleinen Mädchen gehen wolltest.“

TROTTEL!!!

Kein Wunder musste sie kotzen! Bei so einer ekligen Mischung hätte sogar Son Gohan gereihert und der aß eine Packung Butter mit dem Löffel (deswegen hielt er Rama immer noch für eine Yoghurtmarke). Doch in einem musste sie Piccolo, wenn auch ungern, Recht geben. Fast Food zerstört die Geschmacksnerven. Wie sonst ließ es sich erklären, dass Irina nichts von dieser unpassenden Zutat geschmeckt hatte.

Das Rikoom diese eklige Mischung nichts ausgemacht hatte war nicht verwunderlich. Als Irina ihm im Wald erzählt hatte, dass in ihrer Dimension die Franzosen Schnecken fressen, hatte er sich sofort eine dieser ekligen Tierchen von einem Stein gepopst und sie mit einem Happen lebend verschlungen, bevor Irina ihm erklären konnte, dass man Schnecken vorher zubereiten muss.

Doch was sollte man von einem Kerl erwarten, der nicht einmal verstand, was Irina mit, „Ich gehe mal für kleine Mädchen,“ gemeint hatte.

Ein watschelndes Geräusch näherte sich ihnen und keine Minute später standen Cell,

Zarbon und Dodoria vor ihnen. Cell schien sich wieder einigermaßen gefasst zu haben, doch Arschkriecher eins und zwei schauten grimmig aus der Wäsche.

Zarbon, weil er von Meerwasser immer trockene Haut bekam und Dodoria, weil er normalerweise Wasser mied. Deswegen roch bzw. stank er immer bestialisch und insgeheim waren alle Umstehenden doch erfreut, ihm mal etwas sauberer als sonst zu begegnen.

„Fertig gekotzt?“, fragte Cell und schnupperte an seiner Schulter, um zu prüfen, ob er diese Stelle nicht beim Waschen übersehen hatte.

Irina nickte. So wie es aussah wollte Cell schon wieder aufbrechen.

Etwas verwundert sah dieser zu Freezer und King Cold hinüber, die anscheinend ein Vater-Sohn-Gespräch der besonders lauten Art führten. Darum ging es wohl um die Einstellung von Katja Quacksalberfrank, die gerade ihren Koffer aus einem nahe gelegenen Hotel holte.

Anscheinend hatte sich herausgestellt, dass sie in Wirklichkeit auf Martinique wohnte und hier auf dieser Insel nur Urlaub machte. Irina hätte eigentlich erfreut sein müssen, dass Katja nun mitkam, doch sie kannte ihre Serie und fand sie nicht sonderlich berauschend. Tatsächlich hatte sie die erste Folge nur angeschaut, weil sie gehört hatte, dass Katja auf die Prügelstrafe zurückgriff, um die Rotzbengel die sie erziehen sollte, zum Pfad der Tugend zu führen. Es wäre nämlich ein großer Trost gewesen zu sehen, dass Irina nicht die Einzige war, die unter einem strengen Lehrer litt.

Nach fünf Minuten war Katja wieder da. Voll bepackt mit fünf Koffern, die sie jedem Mitglied der Ginyu Force in die Hand drückte.

Erbost über soviel Dreistigkeit wollte der Kommandant der Force ihr den Koffer um die Ohren hauen, doch als er King Colds mahnenden Blick sah zog er gekränkt den Schwanz ein.

„Also dann. War jeder noch mal auf dem Klo?“, fragte King Cold erfreut in die Runde. Guldos Hand schnellte nach oben. „Ich war noch nicht!“

„Pech. Wir fliegen weiter!“

„Menno...“

Mit hängendem Kopf trottete Guldo zu den anderen Ginyu Force Mitgliedern, die sich an einer seichten Stelle im Wasser, in einer Reihe aufgestellt hatten und abzählten, ob auch jeder da war. Das taten sie immer, seit Rikoom mal bei einer Invasion auf einem Planeten voller Dummtänzer verloren gegangen war.

Diesen Name trug dieses außerirdische Volk nicht umsonst!

Wenn ihnen etwas nicht passte, fingen die Bewohner des Planeten immer an „Dubi Dam Dam“ zu rufen und liefen so oft gegen eine Wand, bis sich ihr IQ um vierzig Prozent gesenkt hatte. Einige dieser Aliens, lebten leider auch unter der irdischen Bevölkerung, wo sie allerdings unter dem Decknamen ‚Banaroo‘ bekannt waren.

Der Grund für ihren Aufenthalt war, dass sie versuchten, durch billige Tanzschritte und Katzengejaule die Erde zu unterwerfen. Doch das Einzige was sie damit erreichten war, dass die Selbstmordrate in Europa um dreizehn Prozent anstieg.

Auch Rikoom war damals kurz davor gewesen sich umzubringen, allerdings hatte der bloße Aufenthalt auf dem Planeten der Dummtänzer gereicht, um seine Gedankengänge auf ein Minimum zu reduzieren. So musste die Ginyu Force ihren Kameraden davon abhalten, sich in einem mit Wasser gefüllten Füllerdeckel zu ertränken. Was ohnehin nicht geklappt hätte! (Versucht es erst gar nicht, es klappt nicht!)

Leider färbte das Verhalten der Dummtänzer noch Wochen danach auf Rikoom ab und eine zeitlang konnte er keine anderen Laute außer „Dubi“ oder „Dam“ von sich geben. Das war jetzt schon fünfunddreißig Jahre her und Rikoom war immer noch nicht der Alte. Tragisch, tragisch...

„Abzählen!“, befahl Ginyu.

„Eins“

„Zwei“

„Drei“

„Moment! Ich bin doch Drei, Rikoom!“

„Oh... Tschuldigung Borta.“

„Ich heiße Barta!“

„Sag ich doch. Borta.“

„Grrrr...“

Etwas angesäuert beobachtete Irina dieses Treiben und fühlte sich wieder Mal in die Rolle einer Kindergärtnerin gezwängt. Brummend stellte Cell sich neben sie und dachte insgeheim dasselbe. Dann schüttelte er bedauernd den Kopf und schrie:

„FLIEGT ENDLICH LOS IHR IDIOTEN!!!“

Sofort schreckte die Ginyu Force zusammen und sprang hinauf in die Luft.

Doch was dann geschah erstaunte so ziemlich alle.

Bis auf Irina, die schadenfroh grinste.

Es wurde ja auch langsam Zeit dass das passierte.

Ein Mitglied der Ginyu Force nach dem anderen, stürzte wieder ins kalte Nass zurück und schaute dumm und dämlich aus der Wäsche.

Eine zeitlang war nichts, außer dem Rauschen der Wellen zu hören, bis Cells fauchende Stimme die Stille durchbrach.

„Was – sollte – das – denn - werden?“ Fragte er langsam und bedrohlich.

„M-M-Meister Cell“, begann der Kommandant der Force entsetzt, „ich kann mir das nicht erklären! Ich weiß nicht mehr... ich... ich... ich kann nicht mehr fliegen!“

„Wie bitte???“

„Ich kann es nicht mehr! Irgendwas stimmt nicht mit mir!“

„Was denn, hat Peter Pan seinen Feenstaub nicht abgeliefert?!“

„Ich dachte immer Tinkerbelle hat den Feenstaub?“, fragte Rikoom blöde.

„Herr Gott noch mal! Ist doch egal ob der Bengel oder seine Mücke den Feenstaub hat! Ich will euch in zwei Sekunden in der Luft sehen, sonst setzt es was! VERSTANDEN?!“

Sofort sprangen alle fünf Männer auf, salutierten und riefen:

„Jawohl!“

Dann sprangen sie immer wieder auf und ab, um sich in die Luft abzustößeln, was jedes Mal misslang.

Irina biss sich bei diesem Anblick auf die Unterlippe, um nicht laut loszulachen. Natürlich wusste sie warum keiner dieser Pappenheimer fliegen konnte! Doch sie wollte erst sehen wie dämlich sich die bösen Gurus anstellten. Das würde ein Mahl für ihre Lachmuskeln werden!

Cell sah indessen Hilfe suchend zu King Cold und Freezer.

Allerdings bekamen die Beiden von der ganzen Sache nichts mit, da Katja Quacksalberfrank gerade dabei war, einige neue Verhaltensregeln aufzustellen.

„So Freezer. Ich habe hier eine Tabelle angefertigt, die du und dein Vater befolgen solltet. Ab heute werdet ihr immer um sieben Uhr aufstehen und zusammen Frühstück. Dabei könnt ihr beide besprechen, was ihr am heutigen Tag alles unternehmen wollt. Das könnte zum Beispiel so klingen: ‚Vati ich gehe heute mit meinen Freunden, Namekianer ausrotten‘. Dann müssen sie King Cold, ihm erst mal die Erlaubnis erteilen! Ihr Sohn muss endlich wieder einen Bezug zu seinem Erziehungsberechtigten bekommen! Sie müssen ihm Grenzen setzen! Zeigen sie ihm, wer hier der Boss ist! Probieren wir das mal. Freezer, was sagst du zu deinem Vater, wenn du abends weggehen willst?“

Freezer zog skeptisch die Augenbraue hoch und sah Katja an, als ob sie chinesisch sprechen würde.

„Worauf wartest du Freezer?“

Der Angesprochene rollte mit den Augen, wandte sich zu seinem Vater und sagte:

„Ich geh in die nächste Kneipe Wodka saufen. Warte nicht mit dem Abendessen auf mich, ich würde es danach sowieso voll kotzen.“

Katja notierte sich wieder etwas auf ihrem Klemmbrett und fragte dann:

„Ihr Sohn will wieder Alkohol konsumieren! Was sagen sie normalerweise, um ihm das zu verbieten?“

King Cold überlegte kurz, dann sagte er:

„Aber nicht mehr als ein halbes Glas.“

„STOP!“ Rief Katja aufgebracht, während Freezer und sein Vater kurz zusammen zuckten. „Das können sie gleich vergessen! Wie wollen sie kontrollieren, ob ihr Sohn mehr als ein Glas getrunken hat? Sie müssen knallhart sein! Sagen sie ihm, dass sie keinen Alkohol mehr dulden!“

King Cold schaute etwas unsicher und meinte dann leise:

„Ähm... Freezer mein Junge? Ich will das du etwas weniger Alkohol trinkst... wenn es dir nichts ausmacht.“

„Das muss energischer kommen, Mister Cold! Und das ‚wenn es dir nichts ausmacht‘ können sie gleich vergessen!“

„Oh... okay... also... Freezer trink keinen Alkohol.“

„Lauter!“

„Trink keinen Alkohol!“

„Noch lauter!!!“

„TRINK KEINEN ALKOHOL!!!“

„Perfekt! Und jetzt geben sie ihm noch eine Ohrfeige!“

„Was???“

„Tun sie's!“

KLATSCH!

„AUA!!! VATI!!!“

„Tut mir Leid, mein Junge.“

„Großer Mutantengott!“, sagte Cell und fasste sich genervt an die Stirn, als er Freezer dabei beobachtete, wie er sich die schmerzende Wange hielt, auf der ein fatter roter Handabdruck prangte. Anscheinend wurden alle in dieser Dimension nach und nach bekloppt. Außer dem Gör und ihm selbst, benahm sich keiner mehr normal.

Obwohl... konnte man diese Irina als normal bezeichnen?

Missmutig schaute er zur besagten Person, die schadenfroh auf die Ginyu Force

blickte und nebenbei mit einer ihrer Haarsträhne spielte. Dann hielt sie kurz inne, schaute auf die Strähne zwischen ihren Fingern und dann auf ihre Kleidung.

„Malia wexilus!“

PUFF!

Plötzlich waren Irinas Haare nicht mehr schwarz sondern blond. Anscheinend hatte sie gerade entschieden, dass eine dunkle Haarfarbe nicht so gut zu dem gelben Top passte, welches sie unter ihrem Blazer trug.

Tss... Modefreaks! Das war ausnahmslos die kränkste Minderheit die jemals entstanden ist.

Indessen sprang die Ginyu Force immer noch auf und ab. Dabei nahmen einige noch ihre Arme zur Hilfe, um sich in der Luft halten zu können. Trotzdem half es nicht.

Ein schwarz gekleidetes Pärchen schlenderte am Strand vorbei, blieb bei diesem Anblick stehen, sah sich fragend an und dachte wie durch Gedankenübertragung dasselbe:

„Schon wieder so eine blöde Sekte!“

Dann beschleunigten sie ihre Schritte und sahen zu, dass sie so schnell wie möglich zu ihrem nächsten Satanistentreffen kamen.

Mittlerweile war Cell vor Wut am Schnaufen. Anscheinend hielt er das Ganze für einen dämlichen Scherz und er bemerkte immer noch nicht, dass das breite Grinsen auf Irinas Lippen nicht der Ginyu Force galt, sondern der Tatsache, dass Irina etwas wusste was Cell nicht wissen konnte.

„Lasst diesen Scheiß! Fliegt endlich!!!“, fauchte er und feuerte einen Ki-Blast vor die Füße der Ginyu Force ab. Die schauten entsetzt und sprangen nun schneller auf und ab, wobei sie richtig ins Schwitzen kamen. Dabei sprang das Wasser um sie herum in alle Himmelsrichtungen.

„Meister Cell,“ schnaufte Ginyu nach einigen Sekunden, „wir können... wir können wirklich nicht... nicht mehr fliegen.“

Als Guldo kurz darauf auf seine Knie fiel und keuchte, stutzte Cell.

Seit wann war die Ginyu Force nach solchen jämmerlichen Turnübungen aus der Puste?

Irritiert schaute er zu den anderen Mitgliedern und registrierte dasselbe Verhalten, wie bei Guldo. Jeeze hielt sich mit schmerzverzerrtem Gesicht an der Seite. Es sah fast so aus, als ob er Seitenstechen hätte!

Barta hatte sich auf den Rücken fallen lassen und ließ sich von den aufkommenden Wellen Salzwasser in den Mund spülen, dass er danach wie ein Springbrunnen hinausspie.

Rikoom baute an einer Sandburg.

Fragend kratzte Cell sich am Kopf, dann tauchte der missmutig dreinblickende Freezer neben ihm auf. An seiner Wange pulsierte immer noch der rote Handabdruck sein blasses Gesicht.

Beim Anblick den seine Force abgab bekam seine Laune einen weiteren Dämpfer. Schlimm genug, dass Katja Quacksalberfrank beschlossen hatte, dass er ab heute um neun Uhr im Bett sein musste, jetzt machten seine Soldaten anscheinend auch noch Faxen!

Mit verschränkten Armen schaute er zu Irina und gab daraufhin ein gefährliches Knurren von sich. Die kleine Hexe sah nur siegessicher auf die Ginyu Force und verkniff sich gleichzeitig ein lautes Lachen.

Wenn die nicht wusste was hier los war, dann würde Freezer sich auf Quasimodo umtaufen lassen!

„DU!“

Irina schreckte auf.

„Ich?“

„JA! DU!“, fauchte Freezer, schritt auf Irina zu und packte sie an den Haaren.

„Du warst das nicht wahr?“

„Wie kommst du denn darauf??? AUA!“ Ein kräftiger Ruck an ihren Haaren, erzeugte in Irina das Gefühl, ihre Kopfhaut würde gleich abreisen.

„Ehrlich ich habe keine Ahnung.“

„Freezer! Man schlägt keine Mädchen!“, tadelte ihn Katja Quacksalberfrank, die gerade mit King Cold dazukam.

„Wenn du das noch einmal machst, muss ich dich auf den stillen Stuhl setzen! Rede mit einem Mädchen so, wie ich es dir vorhin gesagt habe. Du brauchst schließlich Übung. Sonst kriegt dein Vater ja nie Enkelkinder.“

Ein freudiges Nicken kam von King Cold. Es war wohl nicht zu übersehen, dass er Frau Quacksalberfrank für ein Genie hielt. Nicht das er vor hatte seinen Sohn zu einem guten Kerl erziehen zulassen... Bei allen Teufeln der Hölle, nein!

Aber Freezer sollte wenigstens zu Frauen netter werden und das auch nur solange, bis er eine geschwängert hatte. King Cold war mittlerweile einfach zu besorgt, um die Nachfolge von Freezer und Future Trunks hatte ja leider abgesagt. (Denkt ihr im Ernst, dass King Cold Trunks nur gefragt hat, ob er sein Sohn wird, weil er am Leben bleiben wollte??? Nein! Das war pure Verzweiflung, weil Freezer einfach keine Söhne in die Welt setzen will! Die faule Sau...)

Genervt stöhnte Freezer auf und entließ Irinas Haare aus seinem Griff.

„Muss das sein? Vati?“

„Ja Freezer, dass muss sein! Lern endlich wie ein Gentleman zu handeln. Denkst du deine Mutter hätte mich geheiratet, wenn ich sie an den Haaren gepackt hätte?“

„Ähm... Vati? Du hast sie mit einem Knüppel K.O. geschlagen und sie dann vor den Altar geschleppt!“

„Meine Überzeugungskraft war schon immer schlagkräftig.“

„Und warum hast du sie, nachdem Cooler und ich auf der Welt waren, getötet?“

„Weil sie was mit dem Milchmann hatte und jetzt keine weiteren Fragen! Halte dich an das was deine Super Nanny dir sagt.“

Bei diesen Worten von King Cold, schwoll Katjas Brust stolz an. Wütend funkelte Freezer zu ihr hinüber, dann wandte er sich wieder zu Irina und sagte:

„Würdest du... wie heißt du noch mal?“

„Irina.“

„Würdest du Irina, mir die Ehre erweisen und mir sagen, warum die Ginyu Force nicht fliegen kann?“

„Nö.“

„Bi-bi-bitte, meine Teuerste.“, bat Freezer daraufhin, wobei er mehrere Anläufe für das ‚Bitte‘ brauchte.

„Lass mich nachdenken... Neeein!“ Schadenfroh lachte Irina auf und hätte beinahe aus reinem Reflex ihrem Gegenüber den Mittelfinger gezeigt. Bis ihr auffiel, dass sie immer noch seine Geisel war. Also wieder schön die Zunge in den Mund zurückrollen und sie für die nächsten Stunden auch nicht wieder rausholen. Irina war ja schließlich nicht lebensmüde!

Freezer funkelte sie böse an. Wie damals im Wald, nahmen seine Wangen eine rötliche Färbung an. Sein Arm schnellte nach oben, als wolle er ihr eine Ohrfeige geben, dann nahm er seine zweite Hand zur Hilfe, um sich selbst von diesem Vorhaben abzuhalten. Normalerweise hätte er dieses freche Gör, ohne mit der Wimper zu zucken umgebracht. Allerdings hatte Katja Quacksalberfrank die Regel eingeführt, dass Freezer, wenn er sich wieder mal nicht wie ein Gentleman in Gegenwart einer Dame benahm, auf den stillen Stuhl musste.

Dabei handelte es sich um einen kleinen Hocker, den sie immer bei sich trug. Wenn einer ihrer Schützlinge nicht das tat, was seine Eltern wollten, musste er stundenlang auf dem Stuhl hocken und sich jede einzelne Folge von Ariel die Meerjungfrau reinziehen.

Was weder Freezer, noch King Cold wussten war, dass einer von Katjas Schützlingen dadurch sogar zu tote gekommen war! Der Grund warum der achtunddreißigjährige Thomas (der noch oben bei seiner Mutti wohnte) so früh aus dem Leben schied war, dass er nach der hundertsiebzehnten Wiederholung geglaubt hatte, Fabius der Fisch zu sein. Da Fische bekanntlich Wasser brauchen, um zu überleben, wollte Thomas sich in den Pool seiner Nachbarn stürzen. Allerdings war zu dieser Zeit Herbst und das Becken war leider leer.

Ergo? Jepp. Mausestot, der arme Kerl.

Soviel nun zu den Nebenwirkungen, die der stille Stuhl mit sich bringt. Hätte Freezer diese gewusst, wäre es ihm vielleicht leichter gefallen, sich zusammen zu reißen. Doch als er Irinas süffisantes Lächeln auf die Art, „Trau dich doch! Dann kriegst du Ärger“, sah, konnte er einfach nicht mehr an sich halten. Stattdessen leuchteten seine Augen vor Wut rot auf und seine Faust schlug nach Irina. Der erste Schlag traf sie auch sofort ins Gesicht.

„AUA!!! So ein Arsch!!!“, dachte Irina und torkelte zwei Schritte zurück. Dieser Schlag tat höllisch weh und um sie herum drehte sich schon alles! Gott sei Dank, hatte er nicht ihre hübsche Nase getroffen. (Schon gemerkt? Irina ist verdammt eitel!) Wütend rieb sich Irina ihre schmerzende Wange, ohne dabei zu merken, wie alle entsetzt zu Freezer und dann wieder zu der kleinen Hexe schauten. Ihr Entsetzten galt aber nicht dem Ausraster von Freezer, sondern der Tatsache, dass die Kleine immer noch lebte! Da Irina noch in der Ausbildung war und erst seit einpaar Jahren trainiert wurde, hätte sie dieser Schlag problemlos ins Nirwana schicken müssen. Doch da stand sie und schien nicht einmal zu merken, dass sie eigentlich tot sein müsste!

Auch Freezer schien darüber entsetzt und bekam deshalb nicht einmal mit, wie Katja Quacksalberfrank schon mal einen Tisch, mit einem kleinen Fernseher darauf aufstellte und eine Steckdose für das Verlängerungskabel suchte, was an einem Strand wohl mehr als nicht angebracht war.

Schockiert sah Freezer auf seine Hände, dann zu der immer noch einwenig benommenen Irina und dann wieder zurück.

„Dieser Schlag... der war ja... armselig!!!“ Stotterte er daraufhin.

„Armselig??? Du Arsch hättest mir beinahe den Kiefer gebrochen!“ Fauchte Irina, doch sie wurde von allen vollkommen ignoriert.

„Freezer,“ sagte King Cold fassungslos. „Was ist mit deinen Kräften los? Mit diesem Schlag hättest du nicht einmal ein Baby versohlen können!“

„Ähm... hallo? Das tat weh!“ Meldete sich Irina zu Wort, wurde aber immer noch übergangen. Erst jetzt erkannte sie, wie sanft Piccolo im Training immer zugeschlagen hatte. Doch wieso glaubte Freezer, dass dieser Schlag dann armselig war? Hatte er

normalerweise etwa mehr drauf???

Oh Himmel...

Währenddessen schaute Cell nun auf seine Hände und schien kurz zu überlegen. Und dann...

ARGH!!!

... feuerte er völlig unvermittelt einen mittelmäßigen Ki-Blast auf Guldo ab, der trotzdem ausreichen hätte müssen, um Guldo danach als Asche für eine Urne zu verwenden.

Dieser wirbelte durch die Luft und platschte einige Meter weiter hinten auf die Wasseroberfläche auf. Eine zeitlang trieb Guldo regungslos im Wasser, dann bewegte er sich plötzlich, schaute sich benommen um und schrie dann entsetzt:

„Hilfe!!! Ich habe viel zu kurze Beine um ein guter Schwimmer zu sein.“ Dann strampelte er wie wild um sich.

„Was soll das?“, fauchte Cell und schien nicht einmal annähernd daran zu denken, Guldo zu helfen oder sich vielleicht einmal bei ihm zu entschuldigen. „Meine Attacke ist auch viel schwächer!“

„Das geht nicht mit rechten Dingen zu.“ Meinte King Cold und schaute dann zu Irina.

Diese schluckte kurz und entgegnete verlegen:

„Hähä... keine Ahnung, wie das kommt. Wirklich! Hähä... Du brauchst mich gar nicht so misstrauisch anzuschauen! Aber seht es mal positiv! Wenn ihr nicht mehr fliegen könnt, werdet ihr euch in einem Freizeitpark auch nicht mehr langweilen!“

„Du weißt doch etwas, oder??“, sagte Cell bedrohlich und kam einige Schritte auf Irina zu.

„Nöö... wirklich nicht. Aber... ist doch eine witzige Sache, oder?“

„Nein ist es nicht.“ Kam es von Freezer, der seine Hände zu Fäusten geballt hatte und wütend zu Irina blickte.

Ein Keuchen war zu hören und zwei Sekunden später schaffte es der völlig erschöpfte Guldo, trotz seiner viel zu kleinen Beine, sich an den Strand zu retten.

PENG!

„Wieso denn immer ich???“ Schrie er kurz darauf, als er erneut von einem Ki-Blast getroffen und wieder ins Meer hinausgeschleudert wurde.

„Meine Kräfte sind auch schwächer! Normalerweise müsste Guldo jetzt Staub sein!“, meinte King Cold, in einem so beiläufigen Ton, als ob er gerade eine Fliege auf dem Klo zermatscht hätte.

Etwas unsicher schaute Irina zu Guldo hinüber, der gerade dabei war, vor einem weißen Hai weg zu schwimmen. Hoffentlich kam keiner der drei bösen Gurus auf die Idee, an ihr auszuprobieren ob ihre Kräfte wirklich schwächer waren.

„Schluss jetzt mit den Spielchen!“ knurrte Freezer. „Du sagst uns jetzt auf der Stelle, warum wir schwächer sind!“

„Keine Ahnung“, entgegnete Irina nun stur, verschränkte die Arme vor der Brust und drehte ihren Entführern den Rücken zu. Sie hatte es schon immer gehasst, wenn ihr jemand Befehle erteilte und wenn sie schon entführt wurde, wollte sie es der Gruppe C nicht zu leicht machen.

Da spürte sie eine starke Hand auf ihrer Schulter, die sie unsanft umdrehte. Selbst durch ihren Blazer hindurch, konnte Irina die Eiseskälte spüren, die vom Besitzer der Hand ausging. Cell schien wohl jeden Morgen in Kondenswasser aus der Kühltruhe zu baden. Oder anders ausgedrückt:

Irina fühlte sich so als hätte er ihr statt seiner Hand, einen toten Fisch auf die Schulter gelegt!

„Mein Instinkt sagt mir aber, dass du sehr wohl weißt, was mit unseren Kräften los ist,“ zischte er nun bedrohlich und beugte sich zu ihr hinunter, so dass sie seinen ebenso kalten Atem spüren konnte.

„Und wenn du nicht sofort mit der Sprache rausrückst,“ Cells Schweif schnellte nach vorne und die messerscharfe Spitze heftete sich an Irinas Hals, „bist du fällig, meine Süße!“

~~~~~  
~~~~~

Jemand hat sich zum Geburtstag gewünscht, dass mein neues Kapitel schnell rauskommt und das ist mein kleines Geschenk für sie. (Alles gute ^_~)

Leider find ich dieses Kapitel nicht sonderlich gelungen. Mir fehlt hier einfach der spezielle Witz, aber das kann auch daran liegen, dass ich meine Kappis in und auswendig kenne ô.O

Jedenfalls wollte ich mich für die vielen Kommentare von letztem Mal bedanken ^^
Ihr seid so lieb zu mir, dass habe ich gar nicht verdient XD